



Nationales Waldprogramm Deutschland - Kernempfehlungen

AG-Entwurf für die Diskussion beim 18. Runden Tisch

Mandat der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des 18. Runden Tisches

(aus: Protokoll zum 17. Runden Tisch des NWP am 08.12.2005)

- Erarbeitung eines kondensierten, griffigen Papiers (Empfehlung: < 10 Seiten);
- deutliche Verbindung zu 182 Handlungsempfehlungen;
- Formulierung der Oberthemen näher am O-Ton der Themen der einzelnen Runden Tische;
- aktuelle / neue Rahmenbedingungen berücksichtigen (z.B. Föderalismusreform, Koalitionsvertrag der Bundesregierung);
- 5 NWP-Handlungsfelder und 3 Säulen der Nachhaltigkeit berücksichtigen;
- wichtige fehlende Handlungsempfehlungen aus dem Pool der 182 besser widerspiegeln.



Nationales Waldprogramm Deutschland - Kernempfehlungen

AG-Entwurf für die Diskussion beim 18. Runden Tisch

Mandat der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des 18. Runden Tisches

(aus: Protokoll zum 17. Runden Tisch des NWP am 08.12.2005)

- Je Oberthema Zusammenfassung der NWP-Aussagen hierzu und 2-3 Handlungsempfehlungen als konkrete Aktionen benennen.
Erster Entwurf der AG wird dazu als Grundlage verwendet.
- „Wichtigste“ Handlungsempfehlungen gemäß Ergebnis des Monitoring 2004 beachten und wenn möglich bei Auswahl der 2-3 Handlungsempfehlungen übernehmen.
- Handlungsempfehlungen, die im NWP nicht im Konsens verabschiedet wurden, sollen so weit als möglich berücksichtigt werden, wenn zumindest ein Teil der Empfehlung im Konsens verabschiedet wurde oder die AG eine Kompromissformulierung findet.

Parallel zur Erarbeitung der Kernempfehlungen werden Vorschläge für Akteure, Zeitfenster + Indikator für Umsetzung erarbeitet.



Nationales Waldprogramm Deutschland - Kernempfehlungen

AG-Entwurf für die Diskussion beim 18. Runden Tisch

Zum organisatorischen Rahmen der AG-Arbeit

- Für die Arbeit der AG gelten die im NWP-Leitfaden vereinbarten Regeln.
- Auf eine paritätische Besetzung wird besonderer Wert gelegt.
- Umweltverbände koordinieren ihre Teilnahme an der AG.
- BMELV wurde mit der Koordinierung der AG beauftragt.
- Dauer der AG-Arbeit: 03. Januar – 06. Juni 2006,
3 AG-Sitzungen (30. Januar, 10. März, 03. Mai 2006)



Nationales Waldprogramm Deutschland - Kernempfehlungen

AG-Entwurf für die Diskussion beim 18. Runden Tisch

19 AG-Mitglieder

AGDW

DHWR

Niedersächsisches ML

DBV

Thüringisches ML

DFWR

DJV

ÖJV

BMELV

NABU

BDF

BfN

BvFF

SDW

WWF

BFH

2 Vertreter

Greenpeace

Pro REGENWALD

AG Wälder im Forum Umwelt und Entwicklung

Einleitung

Oberthema	Kernempfehlungen	A K T I O N E N
A) Biologische Vielfalt der Wälder erhalten, schützen und nachhaltig nutzen	1. Naturnahe Waldwirtschaft weiter verbreiten 2. Naturschutzmaßnahmen, Schutzgebiete, Biotopverbund 3. Belastungen für den Wald reduzieren	2
B) Rohstoffpotential nachhaltig ausschöpfen	4. Bereitstellung von Holz optimieren 5. Holzeinsatz ausbauen	3
C) Wahl geeigneter forstpolitischer Instrumente für eine zukunftsfähige Forstwirtschaft	6. Verantwortlichkeit der Waldbesitzer stärken 7. Forstwirtschaft rentabler gestalten	2
D) Kulturelle und soziale Funktionen der Wälder für die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft nutzen	8. Potentiale der Wälder für Freizeit und Bildung verstärkt nutzen 9. Gesellschaftlichen Stellenwert von Wald und Forstwirtschaft erhöhen	2
E) Verantwortung für Wälder weltweit übernehmen	10. Verantwortung vor Ort übernehmen 11. Verantwortung auf dem heimischen Markt übernehmen	2



Nationales Waldprogramm Deutschland - Kernempfehlungen

AG-Entwurf für die Diskussion beim 18. Runden Tisch

(Einleitung)

- Wälder sollen im Rahmen nachhaltiger Konzepte erhalten, genutzt, geschützt und weiterentwickelt werden, um die ökonomischen, ökologischen und sozialen Ansprüche der Gesellschaft auch in Zukunft bestmöglich zu erfüllen.
- Ausgehend von der Umweltkonferenz von Rio 1992 hat das Nationale Waldprogramm alle walddrelevanten Interessensgruppen zum Dialog über den zukünftigen Umgang mit dem Wald zusammengeführt.
- Es umfasst als Ergebnis ein breites Spektrum an Maßnahmen und Handlungsempfehlungen, auf die sich die Beteiligten im Konsens geeinigt haben.
- Seine Kernbotschaften sind:



Nationales Waldprogramm Deutschland - Kernempfehlungen

AG-Entwurf für die Diskussion beim 18. Runden Tisch

A) Biologische Vielfalt der Wälder erhalten, schützen und nachhaltig nutzen

1. Naturnahe Waldwirtschaft weiter verbreiten

- Bedeutung von Wäldern als **Lebensraum** für Tier- und Pflanzenarten, **möglichst naturnahe Bewirtschaftung** zu ihrer **Erhaltung** und **nachhaltigen Nutzung**
- Ziele der **naturnahen Waldbewirtschaftung** (u.a. grundsätzlich Verzicht auf Kahlschlag, stabile / strukturreiche Bestände mit hinreichendem Anteil standortheimischer Baumarten, Sicherung genetischer Ressourcen)
- Ziel der **Schalenwildbejagung**: Anpassung des Wildbestandes, so dass natürliche **Verjüngung** heimischer Baumarten **ohne zusätzliche Schutzmaßnahmen** möglich ist
- Verhältnis zu **natürlichen Abläufen** und **Selbststeuerungsmechanismen**
- Berücksichtigung **ökonomischer, ökologischer** und **sozialer Belange**



Nationales Waldprogramm Deutschland - Kernempfehlungen

AG-Entwurf für die Diskussion beim 18. Runden Tisch

A) Biologische Vielfalt der Wälder erhalten, schützen und nachhaltig nutzen

2. Naturschutzmaßnahmen, Schutzgebiete, Biotopverbund

- **Arten- und Biotopschutz** als integraler Bestandteil der naturnahen Waldnutzung
- naturnah bewirtschaftete **Wälder als Element von Biotopverbundsystemen**
- Integration von **alten Bäumen, Totholz, Altholzinseln, Specht- und Horstbäumen**
- **Bedarf an Schutzgebieten** unterschiedlicher Schutz- und Größenordnung
- Ziel der **Waldvermehrung und -vernetzung** in der **Raumordnung** berücksichtigen
- **Kooperation, Freiwilligkeit und Anreizschaffung** zur Steigerung der Akzeptanz beim Grundeigentümer mit **zunehmender Bedeutung, Vertragsnaturschutz**
- **Erforschung / Erfassung** von Waldökosystemen weiterentwickeln im Sinne einheitlicher Erhebungsmethoden für **BioDiv-Indikatoren**



Nationales Waldprogramm Deutschland - Kernempfehlungen

AG-Entwurf für die Diskussion beim 18. Runden Tisch

A) Biologische Vielfalt der Wälder erhalten, schützen und nachhaltig nutzen

3. Belastungen für den Wald reduzieren

- Bedrohung der Wälder durch **vom Menschen verursachte Gefahren**
- Verkehr, Industrie, Kraftwerke, Haushalte, Landwirtschaft als **Hauptverursacher**
- **Zerschneidung von Wäldern** durch Straßen und andere Verkehrswege
- **Verringerung von Gefährdung** durch Luftverschmutzung und Fragmentierung
- **Kompensierung der Folgen** durch geeignete Maßnahmen



Nationales Waldprogramm Deutschland - Kernempfehlungen

AG-Entwurf für die Diskussion beim 18. Runden Tisch

Aktionen

A) Biologische Vielfalt der Wälder erhalten, schützen und nachhaltig nutzen

- **Naturschutz** ist sowohl **in bewirtschafteten Wäldern** als zusätzlich auch **in separaten Schutzgebieten zu stärken**. Geeignete Maßnahmen hierzu sind:
 - Weiterentwicklung der **ordnungsgemäßen Forstwirtschaft**,
 - **finanzielle Förderung**,
 - Erleichterung einer **ökosystemgerechten Jagd** durch Weiterentwicklung der einschlägigen jagdlichen Regelungen und gleichzeitiger Stärkung der Eigenverantwortlichkeit des Grundeigentümers als Inhaber des Jagdrechts,
 - **Sicherung und Weiterentwicklung von Waldnaturschutzflächen** auf Grundlage naturschutzfachlicher und forstfachlicher Erfordernisse und grundsätzlich im Einvernehmen mit dem Waldbesitzer.

- Zur **Stabilisierung der Wälder gegen Luftschadstoffe**, insbesondere zur Unterstützung der Verjüngung des Waldbestandes und zum Grundwasserschutz sind neben den Maßnahmen zur **Reduzierung der Luftverschmutzung** geeignete **waldbauliche Maßnahmen fortzuführen**. **Kompensationskalkungen** kommen dort in Betracht, wo diese nach sorgfältiger Prüfung als erforderlich erachtet werden.



Nationales Waldprogramm Deutschland - Kernempfehlungen

AG-Entwurf für die Diskussion beim 18. Runden Tisch

B) Rohstoffpotential nachhaltig ausschöpfen

4. Bereitstellung von Holz optimieren

- **Mobilisierung** des ungenutzten Vorrats-/Zuwachspotentials **nachhaltig möglich**
- bei kleinteilig strukturierter FoWi und konzentrierter Absatzseite müssen **FWZ Holzangebot** stärker **zusammenfassen** und als **Dienstleistungszentren** auftreten
- Beratungs- und Dienstleistungsservice v.a. beim **Klein-Privatwald** erforderlich
- **strategische Allianzen** mit der Holzindustrie eingehen, **Vermarktungsoffensive**
- Optimierung **logistischer Abläufe**, Zugang zu **relevanten Daten**, Weiterentwicklung von **Aus- und Fortbildungskapazitäten**



Nationales Waldprogramm Deutschland - Kernempfehlungen

AG-Entwurf für die Diskussion beim 18. Runden Tisch

B) Rohstoffpotential nachhaltig ausschöpfen

5. Holzeinsatz ausbauen

- **weltweit steigende Rohstoff-Nachfrage** steht einem nachhaltig nutzbaren aber nicht voll genutztem **nationalen Rohstoff-Potential** gegenüber
- ökologische Vorteile von Holz in Verbindung mit dessen nachhaltiger Erzeugung tragen u.a. zum **Klimaschutz** und zur **Schonung endlicher Ressourcen** bei
- **Ökobilanzen** fördern, **Öffentlichkeitsarbeit** und **Umweltbildung** intensivieren
- **ökologische Aspekte** bei **öffentlichen Ausschreibungen** berücksichtigen
- **NWP** und „**Charta für Holz**“ ergänzen sich wechselseitig bei den Maßnahmen unter B)



Nationales Waldprogramm Deutschland - Kernempfehlungen

AG-Entwurf für die Diskussion beim 18. Runden Tisch

Aktionen

B) Rohstoffpotential nachhaltig ausschöpfen

- Um das **Holzangebot** aus dem Wald mit **höchstmöglicher Wertschöpfung zu vermarkten**, bedarf es einer **Vermarktungsoffensive** (unter anderem durch verstärktes Holzmarketing, Forschung und Entwicklung, Normung und Standardisierung) und **strategischer Allianzen** mit der Holzindustrie. Auch durch die **Optimierung der Abläufe** vom Wald zu den Abnehmern ist eine höhere Wertschöpfung möglich, die noch nicht vollständig ausgenutzt ist. Die **Bildung von Clustern** (Netzwerken) entlang der Wertschöpfungskette Forst-Holz sollte **stärker gefördert** werden.
- **Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse** müssen **weiter gestärkt** werden; geeignete Maßnahmen hierzu sind:
 - Finanzielle Förderung ihrer **Professionalisierung** als Hilfe zur Selbsthilfe im Rahmen einer **institutionellen Förderung**;
 - Unterstützung der Bildung v. **selbstragenden Strukturen** durch **geeign. Förderung**;
 - Schaffung eines **geeigneten rechtlichen Rahmens** im Bundeswaldgesetz für eine konzentrierte Holzvermarktung durch Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse.
- Es wird gefordert, dass **Gesetze und Regelwerke** im Hinblick auf Aussagen **geprüft** werden, die den **Holzeinsatz insbesondere im Bauwesen hemmen**. Diese sollten soweit wie möglich **abgebaut** werden.



Nationales Waldprogramm Deutschland - Kernempfehlungen

AG-Entwurf für die Diskussion beim 18. Runden Tisch

C) Wahl geeigneter forstpolitischer Instrumente für eine zukunftsfähige Forstwirtschaft

6. Verantwortlichkeit der Waldbesitzer stärken

- ordnungsrechtliche Ausrichtung der Forstpolitik ist **sozialer Marktwirtschaft**, **Subsidiaritätsprinzip** und **grundgesetzlichem Schutz des Eigentums** verpflichtet
- Bevorzugung von **dezentralen Regelungen**, Beachtung der **Länderkompetenzen**
- **Ordnungsrecht** sollte **Mindestanforderungen** stellen, wo immer möglich **Vorrang** von **kooperativen / freiwilligen** Instrumenten, **Zertifizierung**
- **Entschädigungs- / Ausgleichsregelungen** bei Eigentumseingriffen und -
- inhaltsbestimmungen einführen
- **Angebot der öffentlichen Hand** muss **wirtschaftlichen Prinzipien und Wettbewerbsregelungen** genügen, darf **Entwicklung von Märkten nicht behindern**



C) Wahl geeigneter forstpolitischer Instrumente für eine zukunftsfähige Forstwirtschaft

7. Forstwirtschaft rentabler gestalten

- **wirtschaftlich leistungsfähige Forstbetriebe** erforderlich, Gründe für anhaltend angespannte wirtschaftliche Situation
- **wirtschaftliche Belastungen** der Forstbetriebe durch **Schutz- und Erholungsfunktionen** werden **nur z.T.** durch vertragliche Regelungen **ausgeglichen**
- **finanzielle Förderung** auf Erbringung von **sozialen und ökologischen Leistungen** ausrichten, wo diese besonders gefordert sind
- **gesetzliche / steuerliche Rahmenbedingungen** müssen **langfristig planbare** Betriebsführung ermöglichen, Prinzip der **Ertragswertbesteuerung** beibehalten
- Verbesserung der Holzbereitstellung auch durch FWZ wirken ergänzend



Nationales Waldprogramm Deutschland - Kernempfehlungen

AG-Entwurf für die Diskussion beim 18. Runden Tisch

Aktionen

C) Wahl geeigneter forstpolitischer Instrumente für eine zukunftsfähige Forstwirtschaft

- Die Festlegung **ordnungsrechtlicher Anforderungen an die Waldbewirtschaftung** sollte darauf ausgerichtet werden, **Mindeststandards für die Waldbewirtschaftung** zu setzen (Beispiel: Walderhaltungsgebot). Für **ordnungsrechtliche Einschränkungen** von Eigentümerrechten, die über die Mindeststandards hinausgehen, sind **Ausgleichs- bzw. Entschädigungsregelungen notwendig**, die die bisherigen salvatorischen Klauseln ablösen.
- Die **gesetzlichen, insbesondere steuerlichen Rahmenbedingungen** müssen eine langfristig planbare Betriebsführung erlauben. Das **Prinzip der Ertragswertbesteuerung** ist **beizubehalten**.



D) Kulturelle und soziale Funktionen der Wälder für die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft nutzen

8. Potentiale der Wälder für Freizeit und Bildung verstärkt nutzen

- Änderungen von **Freizeitanteil und -verhalten** der Menschen, z.B. Wunsch nach **erlebbarem Wildnis**
- Bereitschaft der FoWi zu mehr Engagement bei **Gestaltung der Kulturlandschaft**
- **Zielkonflikte** der **Nutzer untereinander** und **mit den Eigentümern** müssen **gemeinsam und kooperativ gelöst** werden
- verstärkt angewandte **Waldpädagogik / Bildung für nachhaltige Entwicklung** als Antwort auf ansteigende Nachfrage nach entsprechenden Angeboten
- **Kooperationen mit Bildungsträgern ausbauen**



Nationales Waldprogramm Deutschland - Kernempfehlungen

AG-Entwurf für die Diskussion beim 18. Runden Tisch

D) Kulturelle und soziale Funktionen der Wälder für die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft nutzen

9. Gesellschaftlichen Stellenwert von Wald und Forstwirtschaft erhöhen

- **Naturerbe** ist Bestandteil der **Identität einer Gesellschaft** und unverzichtbare Grundlage ihrer **nachhaltigen Entwicklung**
- Wald und Forstwirtschaft sind **höheres Gewicht** in der Gesellschaft einzuräumen
- **eigenständige Weiterentwicklung** von Waldfragen
- **Steigerung des Interesses der Menschen für Wälder** und ihres **Verständnisses** für deren **nachhaltige Nutzung** durch den Eigentümer durch umfassende / sachgerechte Informationen



Nationales Waldprogramm Deutschland - Kernempfehlungen

AG-Entwurf für die Diskussion beim 18. Runden Tisch

Aktionen

D) Kulturelle und soziale Funktionen der Wälder für die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft nutzen

- Neue Wege eines **Interessenausgleichs zwischen Waldeigentum und Waldnutzung für Freizeitwecke** müssen dringend begangen werden, und **geeignete Finanzierungsmöglichkeiten** müssen gesucht und erschlossen werden. Insbesondere in den Ballungsgebieten und Ballungsrandzonen sollten neue Wege beschritten werden – u.a. **innovative Beteiligungsprozesse** mit den NutzerInnen, um mit den auch untereinander konfligierenden Interessen umzugehen und sie einzubinden.
- Der **gesamte Forstbereich** und die institutionellen **Bildungsträgern** (v.a. Schulen) sollen **enger kooperieren**. Dabei sollte das **vorhandene breite Spektrum** an innovativen Möglichkeiten zur Wissensvermittlung über die Waldökosysteme unter Einbeziehung von kulturellen Einrichtungen und durch interdisziplinäres Herangehen **genutzt** werden.



Nationales Waldprogramm Deutschland - Kernempfehlungen

AG-Entwurf für die Diskussion beim 18. Runden Tisch

E) Verantwortung für Wälder weltweit übernehmen

10. Verantwortung vor Ort übernehmen

- **Ausmaß, Wirkungen** der **weltweiten Waldzerstörung** (auf lokale Bevölkerung, BioDiv, Weltklima) und ihre **Ursachen** (u.a. nicht nachhaltige Konsummuster, Armut, fehlender politischer Wille vor Ort, mangelhafte Einbindung der Zivilgesellschaft)
- Bekämpfung der Ursachen und Vorantrieben der Nachhaltigkeit der Waldnutzung durch **internationale Politik** und **Entwicklungszusammenarbeit**
- Einrichtung von **Schutzgebieten**, Bereitstellung der **erforderlichen Finanzmitteln**
- **Bundesregierung** soll ihren **Einfluss bei internat. Gremien / Staatengemeinschaft** zur Förderung des Waldschutzes und Eindämmung der Waldzerstörung **nutzen**



Nationales Waldprogramm Deutschland - Kernempfehlungen

AG-Entwurf für die Diskussion beim 18. Runden Tisch

E) Verantwortung für Wälder weltweit übernehmen

11. Verantwortung auf dem heimischen Markt übernehmen

- **Raubbau** und **illegaler Holzeinschlag** wichtige Ursache für weltweite Waldzerstörung in tropischen, borealen und Wäldern der gemäßigten Breiten
- **Gegenmaßnahmen / wirksame Kontrolle nicht nur Erzeugerländern** erforderlich
- **verhindern**, dass Holz aus illegalem Einschlag **auf deutschen Markt kommt**:
EU-FLEGT-Aktionsplan, internationale Instrumente
- **Zertifizierung** geeignetes Instrument zur Förderung nachhaltiger Waldnutzung; in Deutschland auf **Basis international anerkannter Systeme**
- **wechselseitige Tolerierung** durch gemeinsam entwickelte **Mindeststandards** gegen Verunsicherung der Verbraucher, **öffentliche Beschaffung** soll mit gutem Beispiel vorangehen: Einkauf von Holzprodukten aus **glaubwürdig zertifizierten Betrieben**



Nationales Waldprogramm Deutschland - Kernempfehlungen

AG-Entwurf für die Diskussion beim 18. Runden Tisch

Aktionen

E) Verantwortung für Wälder weltweit übernehmen

- Analyse der **Auswirkungen der inländischen Nachfrage** auf die Wälder in anderen Ländern und **Förderung nachhaltigen Konsumverhaltens** (z.B. Futtermittel und andere landwirtschaftliche Produkte aus regionaler Erzeugung sowie Holz und Papier).
- Gewährleistung, dass **bei öffentlicher Beschaffung** (auch innerhalb der EU, Stichwort FLEGT) **ausgeschlossen** ist, dass **Holz- und Holzprodukte** aus **illegalen Quellen** und damit aus **Urwaldzerstörung**, einschließlich ausgewiesenen Schutzgebieten stammen, nachgewiesen durch **glaubwürdige Zertifikate** unter gleichrangiger Berücksichtigung ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Kriterien.